

Zur Tagesgeschichte.

England.

London, 5. December. Die heutigen Morgenzeitungen halten die durch den Strike der Gasarbeiter herbeigeführte Störung für beseitigt. Eine gütliche Einigung zwischen den streikenden Arbeitern und den Gasgesellschaften sei zwar nicht wahrscheinlich; gleichwohl dürfe eine vollständige Herstellung der nöthigen Gasvorräthe bis zur nächsten Woche erwartet werden, da die neu angestellten Arbeiter sich rasch in ihre Verrichtungen gefunden hätten und schon jetzt die Belichtung wieder eine bessere geworden sei.

Frankreich.

Paris, 6. December. Seitens der Partei der Rechten und ihrer Anhänger wird mit großer Sicherheit darauf gerechnet, daß eine Umbildung des Cabinets in ihrem Sinne erfolgen werde.

Weihnachts-Plaudereien und Wanderungen.

I.

Die Kleinen jauden frohlich in dem Kleinen, Die Alten denken an durchlebte Stunden; O wären sie noch rein, wie diese Kleinen! Das Jagen ist nicht, die Feindschaft ist geschwunden, Die ganze Welt wird Kind in einem Kinde.

Weihnachten, das liebliche, heilige Fest der Familie, ist wiederum nahe herbei gekommen, diesmal, wie es scheint, nicht in dem eifrigen, lebenverhüllenden Kampf, sondern mitten im lustigen, sprossenden Frühling gelegen. Wie so ganz andern Licht- und Freudenchein, als der Zulimend mit dem Besorger der Winterjohannenne in das Leben unserer nordischen Vorfahren warf, bringt uns der Christabend in die trübten Decembertage, denn er straft von dem Rechte dessen, der das Licht der Welt ist!

Ein Christfest in einem deutschen Hause unter Elternfreude und Kinderjubel: giebt es etwas Lieblicheres, etwas Ergötzlicheres?

Kinder sind des Festes Könige. Sie stehen am Christfeste voraus, weil wir da nicht den „Ireneitlichen Durchschneisen“, den „Durch alle Himmel Gegossenen“, den Sieger über Tod und Hölle feiern, sondern das Kind in der Kruppe. Die reine, ungemischte Freude, die sie auf dem Antritt des Kindes laßt, das noch nichts von Kreuz und Dornenkrone weiß, sie ist allein des Weihnachtsfestes rechtes und eigenthümliches Element. Spättern Lebensjahren entsprechen solche Wäutchen der Freude nur sparsam und diese Spärlinge lassen den süßen Hauch, den wonnigen Schmelz der Kindheit vermissen. Aber auch uns, denen des Alters Schöne den Lenz der Jugend deckt, wird das Auge feucht, wenn wir linnend auf die Kleinen blicken, jener Tage gedenkend, die nicht mehr sind, von jenem verlorenen Paradiese träumend, das von den vier Strömen Glaube, Hoffnung, Freude, Unschuld durchzogen wird. Gewiß giebt auch uns die deutsche Weihnachtsfeier jenes Wasser der Jugend wieder, von dem unsere Mährchen und Sagen erzählen, daß man in ihm neue Frische erlange. Gewiß: manche altgewordene Seele würde viel dürren und lebloser sein, hätte sie nicht wenigstens einmal in diesem Jahre mit Wasser der Jugend sich benetzt. Man wundert sich nicht, man lächelt nicht, wenn wir profaisch geworden, unter des Lebens Joch ermüdete Menschen um die Weihnachtszeit Kinderfuss und Kinderbart wieder antum, wenn wir poetisch angeregt werden, aus der frohigen, kalten verschlossenen Art herausgerissen, kleinen trauten Weihnachtsorgen uns hingeben, Früchte vergolden, Zuckerrind befestigen, bunte Gurtlenden schneiden, geheimnißvoll thun, den Tannenbaum schmücken, mit den Kindern spielen und juchzen. O Jugendzeit, — wie weit! —

Du deutsches Volk, wie hast Du den Weihnachtstag so herrlich geweiht, wie hast Du in freuem, tiefem, kindlichem Gemüth Tröstliches und Himmlisches verbunden, indem Du gerade diesen Tag zum Tag der Geschenke gemacht, den Tag, an welchem die seufzende Menschheit der Gaben köstlichste in dem Kinde empfing. Sagen wir doch den ungeduldig forschenden Kleinen in den lauchigen Adventwochen mit ihrer Geheimnißsucherei, ihrem stillen Treiben, in dem Kinde, nur Liebe lebt und weht, daß der liebe Herr viel schöne Gaben bringen werde, nennen wir doch diese Geschenke selbst in tiefem, frommen Sinne den heiligen Christ!

Heil'ge Nacht, auf Engschwingen
Nahst Du leise dich der Welt,
Und die Glocken hör' ich klingen
Und die Fenster sind erhell't.

Wir aber wollen vorher durch die belebten Straßen der Vaterstadt wandern, uns der lichtglänzenden Pracht der Ausstellungen freuen und sehen, was es Schönes für unsre Lieben giebt.

Aus Halle und Umgegend.

— Se. Maj. der König haben dem Geheimen Regierungs-Rath, Prof. Dr. Bernharty an der Universität in Halle den Rothen Adler-Orden zweiter Klasse mit Eichenlaub verliehen.

Neues Theater.

Mit gespannter Erwartung betraten wir gestern die freundlichen Räume dieses Theaters, dem Dfenbachs liebe- liche Operette „Die Zaubergeige“ wurde hier zum ersten Male vom Stapel gelassen, und zwar mit brillantem Erfolg. Die Musik ist lieblich, einschmeichelnd, stellenweise ergreifend und erfreut Herz und Ohr; sie ist frei von jeder Frivolität. Die Darsteller setzten ihre besten Kräfte ein, um dieses reizende Werk zu heben. Fr. Moroska (Georgette) war im Spiel und gefanglicher Beziehung vortrefflich, sie ist eine Sängerin, wie wir lange in Halle keine hatten. Fr. Renner (Antoine) ist eine jugendfrische, schöne Erscheinung mit munterem Spiel und lieblicher Stimme, welche das Publikum stets gern hört. Fr. Baumeister (Mathieu) gab den greisen Dorfmuftanten mit großer Wirkung durch Mäße, Spiel und Gesang; der Künstler wußte durch seine vollendete Leistung den zahlreichen Zuschauern reichen Beifall und auch Thränen zu entlocken. Sämmtliche Darsteller wurden zum Schluß stürmisch gerufen. Möge die tüchtige Direction, der wir so manche schöne Noctivität danken, auch ihren Lohn finden, indem wir hoffen, daß die Zaubergeige mit ihren Zaubertönen sehr bald und recht oft erklingen möge zur Freude des musikaliebenden Publikums.

Provinz.

— Der bisherige Königliche Landbaumeister bei der Regierung zu Erfurt, Otto Ernst Kilburg, ist zum Königlichen Bau-Inspector ernannt und demselben die Bau-Inspectorstelle zu Giesleben verliehen worden.

Vermischtes.

— Die „Kreuz-Zeitg.“ schreibt: Im National-Theater zu Berlin sieht, wie die Sp. -Ztg. meldet, zu der morgenden fünften Vorstellung des neuen historischen Trauerspiels: „Christine, Königin von Schweden“, von G. Conrad, die Gegenwart Sr. Majestät des Kaisers und Königs in Aussicht. Eine hohe Auszeichnung, in welcher diese Privatbühne, von den Herren Director Gumtau und Ober-Regisseur Jenebergh kunstsinning geleitet, gewiß die schönste Anerkennung ihres bisheriges Streben finden wird, zugleich aber auch die kräftigste Aufmunterung, nach wie vor dem Namen „National-Theater“ dadurch Ehre zu machen, daß sie als Volksbühne im eben Sinne alle gemeinen, lasiven, nur auf die rohe Sinnlichkeit berechneten Stücke fern hält. Es ist in anderen Zeitungen schon öfter auf das vorzüglichste Verdienst hingewiesen worden, welches sich das National-Theater unter allen Berliner Privatbühnen vorzugsweise dadurch erndet, daß es die Meisterwerke der Helden der dramatischen Dichtkunst dem Volke gegen billige Eintrittspreise zugänglich macht, überhaupt in durch den Abtheil gegen die Possenbühnen und sogenannten Ausstattungs Bühnen ein ernstes Repertoir cultivirt. Ja, läge das „National-Theater“, anstatt draußen in der Hof- senhaller Vorstadt, näher und inmitten der Stadt, es würde bereits den erfreulichen Beweis geliefert haben, daß ein kunstverständiger Director, auch ohne gerade auf die rohe Pöbel-, Scham- und Sinnenlust zu speculiren, täglich ein ge- fülltes Haus erzielen kann. Eine unumstößliche Wahrheit ist es, welche schon ein Spatspeare-Kenner und Dramatiker wie Ludwig Tieck auspricht in den Worten: „Beruft man sich auf die vollen Schauspielhäuser, so wird immer zu fragen erlaubt bleiben: ob dieselben Säle, wenn die Sache wieder eine bessere Verwendung nehmen sollte, nicht von andern Zuschauern ebenfalls gefüllt sein würden? Ob nicht viele der jetzigen Bewunderer auch das Bessere bewundern lernten? Und ob nicht alle dabei gemöthen?“ — Das National-Theater hat bargethan, daß auch eine selbst in einem ent- legenen und nicht gerade „feinen“ Stadttheater Spielende, kunstsinning geleitete Privatbühne ein besseres Publikum an- ziehen kann, wenn die Bühne eben den Muth hat, conse- quent einer besseren Richtung voranzugehen! Allerdings: Geld will und muß jeder Theater-Director verdienen! doch wie bei allem Geldverwerb fragt es sich auch hier: durch was für Mittel die Theater-Kassen gefüllt werden? Ob durch bequeme Zugeständnisse an den unreinen Tages- geschmack oder dadurch, daß man das Theater-Publikum zum Besseren erzieht? (Die Stockflop.) Die heillosse Unsitte, den Regen- schirm oder den Stock quer unter dem Arm zu tragen, hat nachgerade Verdrilichlichkeiten und Unheil genug gestiftet, um nicht allgemeinen Unwillen zu erregen. Dem Bauer, welcher auf seinem Ackerfelde nur Spertlinge damit verschrecken kann, dem kleinen Tyrannen, welcher gewiß ist, daß ihm auf jeher Schritt Entfernung Alles ausweichen muß, dem mag dieses brüske Gebahren an seinem Plage noch gestattet bleiben; allein unter gestifteten Menschen, in der Stadt, auf lebhafter Promenade ist dieser Gebrauch entschieden gemein- schädlich, und nicht mehr zu dulden. Um dieser Kalamität durch Selbsthilfe einigermaßen zu steuern, hat sich in Berlin ein stiller Verein der Stockflopser gebildet, welche den be- treffenden Excedenten durch ein bescheidenes Klopfen auf seinen Stock oder Regenschirm an die Gemeingefährlichkeit seiner Handlungsweise erinnern wollen. (Ein solches Ver- fahren verdient Nachahmung.)

Weihnachts-Ausstellung des Frauenvereins.

Wegen anderweitiger Benutzung des Saales findet unsere Ausstellung diesmal nur einen Tag, und zwar am 11. d. Mts. im Hotel zur Stadt Hamburg von 10 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends, gegen das gewöhnliche Ein- trittsgeld von 2 1/2 Sgr. statt. Um eine recht reze Theil- nahme bittet ergebenst. Halle, den 7. December 1872. Das Comité.

Evangelischer Jünglings-Verein.

Sonntag, den 8. December Abends 8 Uhr Vortrag vom Herrn Director Dr. Kramer: „Der Jesuitenorden.“ Der Zutritt ist Jedermann gestattet.

Baptisten-Gemeinde: Hr. Prediger Mr. Geisler predigt Sonntag den 8. December Vormittag 9 1/2 u. Nachmit- tag 3 1/2 im Saale zu den drei Schwänen.

Börsen-Versammlung in Halle am 7. Dec. 1872.

(Getreidegericht netto, Preise mit Ausschl. der Courtagen.) Weizen 1000 Kilo, war auch heute wieder in durchgehend flauer Haltung und weichender Tendenz, und nur seine Qualität blieben gut preisgehalten, conträre Sorten 78-84 Ebr. bezahlt, feiner bis 87 Ebr. Roggen 1000 Kilo, bezeugte bei ziemlich lebhaftem Angebot zurück- haltender Kaufkraft, die letzten Werthe wurden aber bewilligt 63-64 Ebr. bezahlt. Gerste 1000 Kilo, wurde in seinen Qualitäten zu letzten Werthen genommen, das Geschäft ist aber bei Mangel an auswärtiger Nachfrage ruhig, feine Gerste 65-66 Ebr. (schwere Landgerste 57-59 Ebr., ord. vernaehligte) vorkonsumt 50 Kilo, bei weicher Tendenz Prima-Beaure 4 1/2 bis 4 3/4 Ebr. bezahlt. Hafer 1000 Kilo, unverändert 48-51 Ebr. bezahlt. Hülsenfrüchte 1000 Kilo, Mittel-Kulien 64 Ebr. vergeblich gefordert Gerben und Sohlen nicht gehandelt, von auswärtig sehr billig offerirt. Mais 1000 Kilo, 55 1/2 Ebr. nominell. Lupinen 1000 Kilo, 44 Ebr. zu notiren. Kammeln 50 Kilo, keines Geschäft bei unveränderten Preisen, nach Qualität 10-10 1/2 Ebr. bezahlt. Delfaaten 1000 Kilo, markt Raps 102-105 Ebr. bezahlt, Dotter 84-86 Ebr. bezahlt. Stärke 50 Kilo, in mäßiger Nachfrage wurde für Bedarf 9 1/2 Ebr. incl. angelegt. Spiritus 10,00 Liter-pkt. loco niedriger bei starker Zutritt Kartoffel- 18 1/2 Ebr., Rüben- 18 1/2 Ebr. bezahlt. Brezeln 1 Kilo, 12 1/2 Sgr. Weizen 50 Kilo, 11 1/2 Ebr. bezahlt. Prima Solaröl 50 Kilo, 0,825-0,830 à 5 1/2-5 1/4 Ebr. bezahlt, 0,830-0,835 à 5-5 1/4 Ebr. incl. bezahlt. Petroleum beiziges, 50 Kilo, zuletzt loco 6 1/2 Ebr. incl. bezahlt. Rohwachs 50 Kilo, bei regelmäßigem Geschäft wurden 1,200,000 Kilo gegen 5,500,000 Kilo in der Vorwoche zu 1/2-2/3 Ebr. für gute Qualitäten umgesetzt; 9 1/2 à 11 1/2-11 3/4 Ebr. bezahlt, Brode knapp, gelblich, fest, im Meist 17 Ebr. bezahlt, gemahlene flau, 1/2-1/4 Ebr. niedriger. Bei dem anhaltend mässigen und regnerischen Wetter sind die Fabricanten für die Mälen in den Mälen besorgt; durch die Grundlosigkeit der Wege ist die Arbeit erschwert und es stellt sich heraus, daß zu dem Verfall an ge- funden Mälen auf die Abnahme ein Zuferschnitt tritt und da- durch die Hoffnungen auf reichlichen Aufwandsrente mindert. Rübenbrup 50 Kilo, 3 1/2-4 1/4 Ebr. bezahlt. Rübenmehle 50 Kilo, 42-43 Sgr. Pfannen 50 Kilo, ohne Geschäft. Kartoffeln, Speise- 1000 Kilo, 16-17 Ebr. bezahlt, Brenn- 12 Ebr. bezahlt. Delfaaten 50 Kilo, loco beizige 2 1/2-2 3/4 Ebr. bez. Futterweiz 50 Kilo, 2 1/2-2 3/4 Ebr. bezahlt. Kleie 50 Kilo, Roggen- 2 1/2-2 3/4 Ebr. Weizen- 1 1/2-2 Ebr. bez. Jan 50 Kilo, 1 1/2-1 3/4 Ebr. bez. Langstroh 50 Kilo, 22 1/2 Sgr. bez.

Coursbericht der Bankfirmen zu Halle a/S.

Table with columns: Name, Rate, and other financial data. Includes entries like 'Halle'sche St.-Obl.', 'Börsen-Verein', 'Halle'sche Creditbank', etc.

Verzeichniß
der in Halle am 5. December 1872 gezählten Durchschnitts-Marktpreise

		℥	⁄	⁄	℥	⁄	⁄	
Weizen	pro Ctr.	4	5	—	Bohnen	pr. H.	1	11
Roggen	—	3	5	3	Erbsen	—	1	8
Gerste	—	3	2	6	Butter	—	14	—
Safer	—	2	14	—	Rindfleisch	—	6	4
Heu	—	1	12	6	Kalbfleisch	—	5	3
Stroh	—	—	22	6	Hammelfleisch	—	6	—
Kartoffeln	—	1	2	—	Schweinefleisch	—	6	1
Eier	pr. Schd.	1	10	—				

Grße Kinderbewahr-Anstalt.

Nach alter guter Sitte beabsichtigen wir den uns anvertrauten armen Kindern auch in diesem Jahre den Weihnachtsbaum anzuzünden und sie durch ein kleines nützliches Geschenk zu erfreuen.
Freunde und Wohlthäter der Anstalt bitten wir daher

ganz ergebenst die uns zugebachten Geschenke an Geld oder Sachen an unsere Hausmutter, Frau Regel, alte Promenade 1 gelangen zu lassen.

Im Namen des Vorstandes R. Niemeyer.

LITTERARIA.

LXXVII. Sitzung Montag den 9. December **Abends 8 Uhr** im Saale des Hrn. Schwarz (Kaulenberg 1).
I. Vortrag des Herrn Dr. med. Seeligmüller über: Psychische Degeneration.
II. Geschäftliches.
III. Kleinere Mittheilungen.

Frauen-Verein zur Armen- und Krankenpflege.
Montag den 9. keine Versammlung. **Der Vorstand.**

Bitte für das Gartshaus.

Beim Herannahen des Weihnachtsefes richten wir an unfre Mitbürger und besonders an die bisherigen Wohlthäter des Gartshauses abermals die Bitte, dieser Erziehungsanstalt für verwaiste Knaben, namentlich der darin untergebrachten Kinder aus unsrer Stadt in mittheilender Liebe zu Gedenken. Gaben an Geld oder für Knaben verwendbaren Kleidungsstücken sind die Unterzeichneten bereit an den Vorsteher der Anstalt Herrn Reichardt zu übermitteln.

Halle, anfangs December 1872.

Austhaber **Glückner**, Buchhändler **Friede**, Leipzigerstraße 10., Weidenplan 2 b.
Renner Wolff, Kaufmann **Theodor Giebraut**, Breitestraße 16., Steinweg 45/46.
Professor G. Niehm, Giebichenstein, Burgstraße 28.

Bekanntmachung.

Die Prämie der **Vernehmischen** Stiftung für treues weibliches Gesinde von **Johann Thaler** ist für dieses Jahr der **Friederike Brendel** hier verliehen, welche seit 21 Jahren bei Fräulein Bartels bis zu deren tüchtig erfolgten Tode gedient hat.
Halle, den 3. December 1872. **Der Magistrat.**

Bekanntmachung.

Die Weihnachtssendungen betreffend.

Die Weihnachtzeit führt der Post bekanntlich in jedem Jahre bedeutende Massen von Paketen zu. Wenn sich diese Massen in den letzten Tagen vor Weihnachten zusammenbrängen und, wie dies oft der Fall ist, noch schwierige Witterungs- und Wegeverhältnisse hinzutreten: so kann auch bei den unsanftesten Vorbereitung nicht jede einzelne Sendung mit der sonstigen Pünktlichkeit eintreffen. Eine verspätete Ankunft ist aber gerade bei diesen Sendungen bedauerlich. Das Publikum wird daher im eigenen Interesse erucht, mit den Weihnachtssendungen bald zu beginnen, damit die Massen sich mehr zertheilen. Zugleich wird erucht, die Pakete dauerhaft zu verpacken, namentlich dünne Cartons, schwache Schachteln und Cigarettenstiften zu vermeiden und die Signaturen deutlich und vollständig entweder auf die Pakete selbst niederzuschreiben oder wenn dies nicht thunlich, an denselben so haltbar zu befestigen, daß sie während der Beförderung nicht abfallen oder abgetrennt werden können.
Berlin, den 1. December 1872. **Kaiserliches General-Postamt.**
Stephan.

Bekanntmachung.

Vom 1. Januar 1873 ab werden bei sämtlichen Reichs-Postanstalten **Postkarten** zum Verkauf gestellt, welche gleich mit dem **Franco-Stempel** von 1/2 Groschen bez. 2 Kreuzern bedruckt sind, so daß es des Aufklebens der Freimarkte nicht erst bedarf.
Diese gestempelten Postkarten werden ohne Aufschlag zum Nennwerthe an das Publikum abgelassen. Daneben wird der Verkauf von Postkarten der jetzt gebräuchlichen Art, welche nicht gestempelt und auch nicht mit Freimarkten beklebt sind, ferner der Postkarten mit **bezahlter Rückantwort** unter den bisherigen Bedingungen festgesetzt werden.
Berlin, den 27. November 1872. **Kaiserliches General-Postamt.**
Stephan.

Bekanntmachung.

Nachdem in Veranlassung des Gesetzes vom 21. Februar d. Js. (Ses. Samml. pag. 160) der Debitspreis der für den Gebrauch im Wirtenschiffahrtverkehr bestimmten Dienstbücher vom 1. März d. Js. ab — unter Einstellung der Stempelung — von 10 Sgr. auf 1 Sgr. ermäßigt worden ist, soll im Zusammenhange hiermit die Anschaffung und der Debit dieser Bücher vom 1. Januar 1873 ab den Organen der Steuerverwaltung abgenommen und andern Behörden übertragen werden, da eine überall ausreichende Deckung des Bedarfs auf dem — im Uebrigen nunmehr offen stehenden — Wege der Privatindustrie bei Berücksichtigung der Geringfügigkeit des Umfanges und des Nutzens, welche der Gegenstand etwaigen Unternehmern in Aussicht stellt, mit Sicherheit sich nicht erwarten läßt.

Hiernach hat der Herr Minister für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten im Einvernehmen mit dem Herrn Minister des Innern und dem Herrn Finanzminister durch Erlass vom 10. d. Mts. bestimmt, daß vom 1. Januar f. Js. ab an allen, nach der Bedeutung des örtlichen Wirtenschiffahrtverkehrs dazu geeigneten Plätzen die dortigen Local-Polizeiverwaltungen und event., wo das Verkehrsbedürfnis es erheischt, auch einzelne Landratsämter dem Verkauf der bezeichneten Dienstbücher zum Preise von 1 Sgr. pro Stück sich zu unterziehen haben.

Für den dortigen Regierungs-Bezirk, wo die schiffbaren Flüsse, Elbe, Saale und Unstrut in Betracht kommen, sind zu diesem Geschäft zunächst die Polizei-Verwaltungen zu Mühlberg, Belgern, Torgau, Domitzsch und Wittenberg, sowie das Landratsamt zu Herzberg wegen der Elbe; ferner die Polizei-Verwaltungen zu Naumburg, Weissenfels, Merseburg, Halle und Alstedten, sowie das Landratsamt zu Gieselen, wegen der Saale; und endlich die Polizei-Verwaltungen zu Artern, Wehra und Freiburg wegen der Unstrut anzuweisen.

Anlangend die Beschaffung der fraglichen Dienstbücher, so sollen vorerst die bei dem Haupt-Stempel-Magazin und den Steuerstellen noch vorhandenen Bestände — nach Cassation der Stempelschneide — zur Verwendung kommen. Die königl. Provinzial-Steuerdirection hier selbst ist zu dem Ende veranlaßt worden, mir eine Uebersicht der bei den Steuerstellen in der Provinz Sachsen befindlichen Vorräthe an Dienstbüchern mitzutheilen, worauf ich eine Distribution derselben vornehmen und bestimmen werde, an welche Behörden sie von den einzelnen Steuerstellen aus beim Jahreschlusse abzuliefern sind. Für den weiteren Bedarf behalte ich mir vor, mit einem zuverlässigen Unternehmer ein entsprechendes Abkommen treffen zu lassen.
Magdeburg, den 21. October 1872.

Der Ober-Präsident der Provinz Sachsen. (gez.) v. Bigleben.

National-Actien-Bierbrauerei Braunschweig

vormals **F. Jürgens.**

Eingetragen in das Handelsregister des Herzoglichen Handelsgerichts zu Braunschweig
am **12. November 1872.**

Aufsichtsrath:

- 1) **Dedekind, Gustav Hillmar**, Herzoglicher Obergerichts-Advokat und Notar in **Braunschweig**, Vorsitzender.
- 2) **Schuhart, Carl**, Particulier in **Braunschweig**, Stellvertreter des Vorsitzenden.
- 3) **Haake, Wilhelm**, Kaufmann und Herzoglicher Hoflieferant in **Braunschweig**.
- 4) **Koch, Otto**, in Firma: **Prossdorf & Koch**, Kaufmann in **Berlin und Leipzig**.
- 5) **Lindemann, Albert**, Kaufmann in **Braunschweig**.
- 6) **Querner, Hermann**, Kaufmann in **Braunschweig**.

Direction:

Friedrich Jürgens in Braunschweig.

Actienkapital: 260,000 Thaler in 2600 Stücken à 100 Thaler.

Die seit länger als **zwanzig Jahren in Braunschweig bestehende, wohl renommierte Brauerei des Herrn Friedrich Jürgens** ist unter obiger Firma in den Besitz einer Actiengesellschaft übergegangen.

Das **Areal**, auf welchem sich ein in der Wenden-Strasse belegenes, massives und geräumiges Wohngebäude befindet, **betragt ca. 650 Qu.-Ruthen.**



Die Gebäude der Brauerei und Mälzerei, Kellereien, Malzdarre etc. sind zum grossen Theile unter Berücksichtigung aller bewährten Erfindungen der Neuzeit neu erbaut und befinden sich ebenso, wie Dampfkessel und Maschinen, in durchaus gutem Zustande.

Die Production der letzten Jahre belief sich auf 20,000 Tonnen. Dieselbe wird, um der gesteigerten Nachfrage zu genügen, im laufenden, für die Actionäre mit dem 1. October e. beginnenden Geschäftsjahre sehr erheblich und demnächst weiter erhöht werden. Die Anlage der Brauerei gestattet eine Erweiterung des Betriebes auf mehr als das Dreifache, und die Nothwendigkeit einer solchen Erweiterung kann um so weniger fraglich erscheinen, als die Bier-Consumtion notorisch täglich einen grösseren Umfang gewinnt, und die Brauerei wegen ihres vorzüglichen Fabrikats eine der gesuchtesten ist.

Nach §. 41 der Statuten erhalten von dem aus der Bilanz sich ergebenden Reingewinn zunächst die Actionäre eine Dividende bis zu 5 pCt. des eingezahlten Actien-Capitals. Der alsdann verbleibende Ueberschuss wird wie folgt vertheilt: 1) zu dem zu bildenden Reservefond mindestens 5 und höchstens 10 pCt. nach der Bestimmung der General-Versammlung, 2) an die Mitglieder des Aufsichtsraths zusammen 5 pCt., 3) an den Vorstand und die Beamten der Gesellschaft bis zu 5 pCt. nach Massgabe der Anstellungsverträge, event. nach Bestimmung der General-Versammlung. Der Ueberrest wird als Superdividende an die Actionäre vertheilt.

Der bisherige Besitzer der Brauerei, Herr Friedrich Jürgens, ist vorläufig für die Dauer von fünf Jahren als Director des Instituts gewonnen worden.

Die Brauerei mit sämmtlichen Gebäuden, Brauerei-Einrichtungen, Maschinen, Utensilien, todtem und lebendem Inventar ist erworben für den Preis von

	Thlr. 350,000
Hierzu Betriebs-Capital	Thlr. 50,000
	Thlr. 400,000

Hiervon bleiben zehn Jahre mit 5% verzinlich hypothekarisch fest stehen

	Thlr. 140,000
Das Actien-Capital beträgt somit	Thlr. 260,000
von welchem fest übernommen ist der Betrag von	Thlr. 95,000
und der Rest mit	Thlr. 165,000

unter nachfolgenden Bedingungen zur Subscription gestellt wird.

Bedingungen der Subscription auf Thaler 165,000

der
National-Actien-Bierbrauerei Braunschweig,
vormals **F. Jürgens,**
in 1650 Actien à 100 Thaler.

I. Die Zeichnung erfolgt al pari

Dienstag den 10. und Mittwoch den 11. December cr.

in Halle a/S. bei dem Bankhause **Reinhold Steckner,**
in Berlin bei der **Wechselstuben Actien-Gesellschaft,**
in Braunschweig im **Geschäftslocale der Gesellschaft,**
in Dresden bei dem Bankhause **Günther & Rudolph** (Wechslerbank),
in Göttingen bei der Filiale der **Thüringischen Bank,**
in Leipzig bei der **Leipziger Wechslerbank,**
in Magdeburg beim **Magdeburger Bankverein, Klincksieck, Schwanert & Co.,**
in Meissen bei den Filialen: a) **der Dresdner Wechslerbank,** b) **der Pirnaer Bank,**
in Nordhausen bei der Filiale der **Thüringischen Bank,**
in Pirna bei der **Pirnaer Bank,**
in Sebnitz bei der **Sebnitzer Bank, Filiale der Pirnaer Bank,**

II. Bei der Zeichnung ist eine Caution von 10 pro Cent des gezeichneten Nominal-Betrages baar oder in courshabenden Papieren zu hinterlegen.

III. Im Falle der Ueberzeichnung tritt eine verhältnissmässige Reduction der Zeichnungen ein. Das Resultat wird öffentlich bekannt gemacht.

IV. Die Zeichner sind verpflichtet, die Actien nach erfolgter Repartition in der Zeit vom **7. bis 9. Januar 1873** gegen Vollzahlung des Nominal-Betrages und 5 pro Cent Stückzinsen seit dem 1. October 1872 an den Zeichnungsstellen abzunehmen, wogegen die geleistete Caution zurückgegeben resp. verrechnet wird.

V. Jeder Zeichner erhält über seine Zeichnung und die geleistete Caution eine Bescheinigung, die bei Abnahme der Actie zurückgegeben werden muss

Braunschweig, im December 1872.

Leipziger Wechsler-Bank.

Eine Parthie Reste von **Shirting, Madapolam, Satin, Piqué** etc. sowie auch diverse größere und kleinere **Gardinen-Reste** empfiehlt billigst zum **Ausverkauf**
Wilhelm Walter, Leipzigerstraße 92.

In meinem **Feinen-, Wäsche-, Gardinen- und Weißwaaren-Geschäft** findet wegen **Geschäftsveränderung** ein **Ausverkauf** statt, der Gelegenheit zu **höchst vortheilhaften Einkäufen** bietet, indem **sämmtliche Waaren** fast zum **Selbstkostenpreis**

abgegeben werden.

Gardinen in jedem Genre
 Feinen (Handgeplüsst)
 Bleichleinen
 rein leinene Taschentücher
 Handtücher
 Giffone
 Shirting
 Satins

Fiques
 Kleidermull
 Flanelles
 Barchente u. Moltons
 Noire von der Elle
 coul. Hochstoffe
 Hochhaarfasse
 Bettdecken
 u. f. w.

Oberhemden
 Kragen u. Manchetten
 Arbeitshemden
 Hemden - Einjäge
 Chemisjets
 Frauenhemden
 wollene Hemden
 Kinderhemden
 Noirtücher

Stechprücke
 Flanelldrücke
 weiße Hüde
 Corsetts
 Unterstaillen
 Morgen- u. Handen
 Nachthauben
 Kermet
 u. f. w.

Kragen u. Manchetten
 Spitzen
 Blouien
 geit. Taschentücher
 Schlipse
 Schawntücher
 feid. Taschentücher
 gestickte Schawlnen
 gestickte Stricke
 gestickter Einjag

Brauttschleier
 Noire - Schürzen
 seidene Schürzen
 weiße Schürzen
 schwarze Stulpen
 Tüll - Decken
 Piqué - Decken
 Vorzeichungen

Tausfleider
 Tragbettschen
 Jäckchen
 Hemdchen
 Mäggchen
 Kätzchen
 Bettbezüge
 u. f. w.

Bestellungen in Oberhemden und Wäsche jeder Art werden noch sorgfältig und möglichst billig ausgeführt.

D. Mehlmann, Leipzigerstraße 104.



Montag früh frischen **Schellfisch**, à 2. 3 Sgr.; frischen **Seeadorsch**, à 1. 2 Sgr., **Karpfen, Schleien, Hechte** empfiehlt alle Tage auf dem Markte vor dem Rathshaus.
W. Hoffmann.

Müller's Belle vue.

Sonntag den 8. December

Zwei große Extra-Militair-Concerte

(I. Theil Streichmusik, II. Theil Militairmusik)

gegeben vom gesammten Musikcorps des Magdeburg. Fuß-Artillerie-Regiments Nr. 4. Dirigent Herr Stabstrompeter Beyer.
 Familien-Billets à 10 Sgr., gültig für 3 Personen, sind zu haben in der Cigarren-Handlung von Herrn König, Schmeerstr. 43. Entrée an der Kasse 5 Sgr.
 Anfang des ersten Concerts Nachmittags 3 1/2 Uhr, des zweiten Concerts Abends 7 1/2 Uhr.
 Programms an der Kasse.

Nach dem Concert Ball.

Müller's Belle vue.

Montag, den 9. December

Zum Besten der Ueberschwemmten am Offsee-Strande

Großes Militair-Abend-Concert

gegeben vom gesammten Musikcorps des Magdeb. Fuß-Artillerie-Regt. Nr. 4.
 Dirigent Herr Stabstrompeter Beyer.
 Entrée nach Beiden
 ohne der Wohlthätigkeit Schranken zu setzen.
C. Ermes.

- Programm.**
1. Theil.
 1. Hochzeitsmarsch aus „Ein Sommernachts-traum“ v. Mendelssohn.
 2. Ouverture zu „die schöne Helena“ v. Offenbach.
 3. Schlammertied v. Frenkel (Trompeten-Solo Herr Körner).
 4. Friedenspsalmen, Walzer von Jidoff.
 5. Finale a. d. Op. „Ardine“ von Borzino.
 6. Quadrille „Stolle Karfische“ von Seifert.
 2. Theil.
 7. Kaiser-Marsch von Wieprecht.
 8. Ouverture u. Op. „die Bauberste“ von Mozart.
 9. Brautchor a. d. Op. „Lohengrin“ v. Wagner.
 10. Zu Augsburg, Polka Mazurka, von Weissenborn (neu).
 11. Potpourri über „Volkslieder“ von Nitsche.
 12. Heilen-Polka a. d. Bauberste von „das Wunderhorn“ von Conrad.

Kaiser Wilhelms-Halle.

(Roccos Etablissement.)

Zwei grosse Concerte.

Sonntag den 8. December Nachmittags und Abends
 Anfang 3 1/2 Uhr und 7 1/2 Uhr. Entrée 2 1/2 Sgr.
 Zur Aufführung kommt: „Eine Reise durch Europa“, Potpourri von Conradi,
 Traumbilder, Fantasie von Lumbly.
W. Halle.

Rauchfuss's Etablissement zu Diemitz.

Sonntag den 8. December Tanzkränzchen. Anfang 3 1/2 Uhr. Der Vorstand.

Frohsinn.

Sonntag den 8. December Theater und Ball in Wipplinger's Salon. Anfang 7 Uhr. Dies unsern Mitgliefern zur Nachricht.
 Der Vorstand.

Gesellschaft Severie.

Sonntag Abend Kränzchen mit freier Nacht im Bürgergarten. D. S.

Rosenthal.

Sonntagsregelmäßiger Tanzunterricht.

Stadt-Theater.

Sonntag den 8. December.

Mit aufgehobenem Abonnement:

D'Heilo,

der Wahr von Venedig, Tragödie in 5 Acten von Shakspeare, überfetzt von Schlegel und Tieck.
 D'Heilo: Herr Haberstroh.

Montag den 9. December.

17. Vorstellung im 2. Abonnement.

Ganz neu! Zum 1. Male: Ganz neu!

Am Altar,

Schauspiel in 5 Acten von Carl Wegel.

Neues Cheater.

Sonntag den 8. December.

Erstes Debit der Frl. Derfla:

Die Zauberberge,

Oper in 1 Act von Offenbach.

Vorher:

Eine Stunde Kaiser von Oesterreich, historisches Lustspiel in 1 Act

und

Faust und Gretchen, Poese mit Gesang in 1 Act.

Montag den 9. December:

Feuer in der Mädchenschule,

Original-Lustspiel in 1 Act.

Dann:

's letzte Fenster'n, Vaudeville in 1 Act

und

Beders Geschichte, Operette in 1 Act.

Im Saale des Volksschulgebäudes

Donnerstag den 12. December

Abends 7 1/2 Uhr:

Experimental-Vortrag über

Wunder der Schöpfung

verbunden mit prachtvollen Darstellungen durch die neuerfundnen photo-electrischen Apparate, Tausenden gleichzeitig sichtbar.

Näheres durch die Programme. Billets zu revidirten Stühlen à 10 Sgr. vorher in der Buchhandlung von Schrödel & Simon, Markt 23.

A. Schroeder.

Weintraube.

Sonntag den 8. December Nachm. 3 1/2 Uhr

Großes Concert

von der Stadt-Theater-Capelle unter Leitung des Concertmeisters Herrn Knoop.

Entrée 3 Sgr.

Harmonie.

Dienstag den 10. d. Mts.

Kränzchen in der Kaiser Wilhelms-Halle.

Kiefernnes Brennholz

in 1/4-, 1/2- u. 3/4-Klattern empfiehlt billigst
Gustav Mann junior,
 am Magd.-L. Bahnhofe, Delitzscherstrasse 7,
 gr. Ulrichsstrasse 11.

Liedertafel Eintracht.

Sonntag den 8. d. Mts. Abends 7 Uhr findet unser **Ball im Salon** von Rosenzthal statt. Dies unsern Freunden zur Nachricht. Ohne Karte haben Herren wie Damen keinen Zutritt.
 Der Vorstand.

V. G.

Sonntag den 8. December Ball in Freyberg's Salon, wozu freunbl. einladet d. V.

Wohl zu beachten!

Den verehrten Kameraden des Krieger-Begräbnis-Vereins bringe ich hiermit in Erinnerung, daß **Dienstag den 10. d. Mts.** ein geselliger Abend bei mir stattfindet, wozu freundlichst einladet
 Kamerad **Lutz**, gr. Schlamm 1.

Wohl zu beachten!

Den verehrten Kameraden des Krieger-Begräbnis-Vereins bringe ich hiermit in Erinnerung, daß **Dienstag den 10. d. Mts.** ein geselliger Abend bei mir stattfindet, wozu freundlichst einladet
 Kamerad **Töppe**, Königsstraße 15.

Jacob Broich's Weinhandlung

und Restaurant.

Sonntag: **Ortail-Suppe,**

Karpfen polnisch,

Salmis von Ente.

Restaurant u. Weinstube

von **A. Heise**

empfiehlt Berliner **Tivoli-Bier**, warme u. kalte **Speisen** à la carte zu jeder Tageszeit.

Bürgergarten. Sonnabend u. Sonntag frischen **Apfel- und Kaffeebraten.**

Pfannkuchen

Sonntag den 8. December in der **Bemme'schen Bäckerei.**

Heute Sonnabend und Sonntag frischen **Säsenbraten, Pöselknochen mit Sauerhohl u. Meerrettig** und ein ff. **Lößliches Bier.** Schmeerstraße 27. **Franz Traub.**

Eremitage.

Heute Sonntag von 4 Uhr an **Tanz.**

PASSENDORF.

Heute, Sonntag labet zum **Gesellschafts-** tag und **Tanz** ein **Hertzberg.**